E09.04 - 4. Protokoll (23.11.2026)

Zeit: 17:30 bis 19:30 Uhr - anwesend: Patrick, Friedrich

Auf die Wiederholung von Thuk. A.07 – 09.4 haben wir verzichtet.

NEUÜBERSETZUNG: THUK.A10 – 13.3

Zur Methode:

Ich denke, die Methode, das Vorbereitete „in den „geteilten Notizen“ noch einmal wie neu zu übersetzen und rechts im Hauptfeld die Korrektur für uns beide bereit zu haben, hat sich einigermaßen bewährt. Oder?

[10] [10.1] Καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν ἦν, ἢ εἴ τι τῶν τότε πόλισμα νῦν μὴ ἀξιόχρεων δοκεῖ εἶναι,
Und dass Mykene klein war oder wenn <sonst> eine Ansiedlung der Damaligen heute nicht bedeutend zu sein scheint,

οὐκ ἀκριβεῖ ἄν τις σημείῳ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον
<das> könnte man wohl als genaues Zeugnis nehmen und also (BO) bezweifeln, dass das Aufgebot so groß war,

ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει. [10.2]
wie die Dichter gesagt haben und {die Geschichte festhält} man immer noch erzählt.

Λακεδαιμονίων γὰρ εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δὲ τά τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς τὰ ἐδάφη,
Denn wenn die Stadt der Lakedämonier verödet, aber die Heiligtümer und die Fundamente der Bebauung geblieben wären,

πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως προελθόντος πολλοῦ χρόνου τοῖς ἔπειτα πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν εἶναι
gäbe es meines Erachtens großen Zweifel an ihrer Macht, nachdem viel Zeit vergangen ist, für die Nachkommenden im Hinblick auf ihren Ruhm

(καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται, τῆς τε ξυμπάσης ἡγοῦνται καὶ τῶν ἔξω ξυμμάχων πολλῶν·
(freilich besiedelten sie zwei Fünftel der Peloponnes und waren Anführer der ganzen <Halbinsel> und vieler äußerer Bundesgenossen,

ὅμως δὲ οὔτε ξυνοικισθείσης πόλεως οὔτε ἱεροῖς καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένης,
dennoch aber dürfte die Stadt wohl, da sie weder {gemeinsam} in engem Verbund bewohnt wurde noch aufwändige Heiligtümer und Bebauung aufwies,

κατὰ κώμας δὲ τῷ παλαιῷ τῆς Ἑλλάδος τρόπῳ οἰκισθείσης, φαίνοιτ’ ἂν ὑποδεεστέρα),
sondern in Form von Dörfern nach der alten Art von Hellas gebaut war, ziemlich dürftig erscheinen),

Ἀθηναίων δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο παθόντων διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως ἢ ἔστιν.
wenn aber die Athener dasselbe Schicksal erlitten hätten, dürfte ihre Macht [als] doppelt so groß nach der offensichtlichen Erscheinung der Stadt geschätzt werden, als sie <tatsächlich> ist.

[10.3] οὔκουν ἀπιστεῖν εἰκός, οὐδὲ τὰς ὄψεις τῶν πόλεων μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὰς δυνάμεις,
Wahrscheinlich sollte man also keine Zweifel haben und die Erscheinung[en] der Städte nicht höher beurteilen als ihre <tatsächliche> Macht,

νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν,
sondern glauben, dass jener Feldzug [zwar] der größte von denen zuvor war, wenn auch geringer/ bescheidener als die jetzigen,

Soviel also zum trügerischen archäologischen Befund: es war der bis dahin größte Feldzug.

τῇ Ὁμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμῆσαι,
wenn man andererseits Homers Dichtung auch in diesem Punkt ein wenig vertrauen darf, die er wahrscheinlich zum Größere hin [zwar], weil er ein Dichter ist, ausgeschmückt hat,

ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως ἐνδεεστέρα.
scheint er (der Heereszug) aber dennoch auch {so} nach seiner dieser Darstellung ziemlich dürftig gewesen zu sein.

[10.4] πεποίηκε γὰρ χιλίων καὶ διακοσίων νεῶν τὰς μὲν Βοιωτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν,
Denn er hat gedichtet/ beschrieben, dass von den 1200 Schiffen die der Böoter einerseits [von] 120 Mann <Besatzung hatten>,

τὰς δὲ Φιλοκτήτου πεντήκοντα, δηλῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας·
die des Philoktet andererseeits fünfzig, indem er, wie mir scheint, die größten und die kleinsten aufführte.

ἄλλων γοῦν μεγέθους πέρι ἐν νεῶν καταλόγῳ οὐκ ἐμνήσθη.
Jedenfalls äußerte er sich über die Größe der anderen im Schiffskatalog nicht.

αὐτερέται δὲ ὅτι ἦσαν καὶ μάχιμοι πάντες, ἐν ταῖς Φιλοκτήτου ναυσὶ δεδήλωκεν·
Dass aber alle Selbstruderer auch Kämpfer waren, hat er bei den Schiffen des Philoktet klargestellt.

τοξότας γὰρ πάντας πεποίηκε τοὺς προσκώπους.
Denn er stellte alle Ruderer als Bogenschützen dar.

περίνεως δὲ οὐκ εἰκὸς πολλοὺς ξυμπλεῖν ἔξω τῶν βασιλέων καὶ τῶν μάλιστα ἐν τέλει,
Und dass viele Passagiere mitfuhren, ist nicht wahrscheinlich, abgesehen von den Königen und den höchsten Würdenträgern,

ἄλλως τε καὶ μέλλοντας πέλαγος περαιώσεσθαι μετὰ σκευῶν πολεμικῶν,
besonders weil sie vorhatten, ein Meer mit Kriegsausrüstung zu überqueren

οὐδ' αὖ τὰ πλοῖα κατάφαρκτα ἔχοντας, ἀλλὰ τῷ παλαιῷ τρόπῳ λῃστικώτερον παρεσκευασμένα.
und andererseits keine befestigten, sondern auf alte Weise eher nach Seeräuberart ausgestattete Schiffe hatten.

[10.5] πρὸς τὰς μεγίστας δ' οὖν καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον[1] σκοποῦντι
[Aber] Wenn man also hinsichtlich der größten und kleinsten Schiffe den Mittelwert betrachtet,

οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες, ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι.
scheinen nicht viele <mit>gekommen zu sein, obwohl sie von ganz Hellas gemeinsam aufbrachen.
D. h.: Nach Homers Angaben war der Feldzug so groß nun auch wieder nicht.
(Uns mögen 102.000 Mann sehr hoch scheinen; und tatsächlich kommen andere Berechnungen auf etwa 60.000 Mann.)
Für Xerxes' Landheer gibt Herodot 1.800.000 Mann an; die heutige Forschung schätzt auch hier 60.000 Mann.

[11.1] Αἴτιον δ' ἦν οὐχ ἡ ὀλιγανθρωπία τοσοῦτον ὅσον ἡ ἀχρηματία.
Grund <dafür> war aber nicht so sehr die geringe Zahl an Männern wie der Mangel an sachlicher Ausstattung.

τῆς γὰρ τροφῆς ἀπορίᾳ τόν τε στρατὸν ἐλάσσω ἤγαγον
Denn wegen des mangelnden Nachschubs der Nahrung {führten} hielten sie das Heer kleiner,

καὶ ὅσον ἤλπιζον αὐτόθεν πολεμοῦντα βιοτεύσειν,
und <nur> so groß, wie sie hofften, es von dort aus im Krieg ernähren zu {werden} können,

ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι μάχῃ ἐκράτησαν
und als sie nach ihrer Ankunft in einer Schlacht gesiegt hatten

(δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο),
(und das ist sicher, denn <sonst> hätten sie den Schutzwall für das Heerlager nicht anlegen können),

φαίνονται δ' οὐδ' ἐνταῦθα πάσῃ τῇ δυνάμει χρησάμενοι,
scheinen sie aber auch dann nicht die ganze Heeresmacht genutzt zu haben,

ἀλλὰ πρὸς γεωργίαν τῆς Χερσονήσου τραπόμενοι καὶ λῃστείαν τῆς τροφῆς ἀπορίᾳ.
sondern auf der Chersones Ackerbau betrieben zu haben und Seeräuberei, weil es an Nahrung mangelte.
Vom Ackerbau steht nichts im Homer.

---

[1] *τὸ μέσον: das sind 85 Mann Besatzung, und die Gesamtzahl ergibt bei 1.200 Schiffen immerhin 102.000 Mann.*

ᾗ καὶ μᾶλλον οἱ Τρῶες αὐτῶν διεσπαρμένων τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον βίᾳ,
Und da auch die Troer auf diese Weise ziemlich zerstreut waren, hielten sie die zehn Jahre mit Gewalt stand,

τοῖς αἰεὶ ὑπολειπομένοις ἀντίπαλοι ὄντες.
denn (BO) sie waren den jeweils Zurückgebliebenen gewachsen.

[11.2] περιουσίαν δὲ εἰ ἦλθον ἔχοντες τροφῆς
Wären sie (die Griechen) aber mit reichlich Nahrung gekommen

καὶ ὄντες ἀθρόοι ἄνευ λῃστείας καὶ γεωργίας ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διέφερον,
und hätten sie {versammelt} allesamt ohne Seeräuberei und Ackerbau den Krieg geführt,

ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον,
hätten sie mit ihrer Überlegenheit im Kampf <diejenigen> leicht besiegt,

οἵ γε καὶ οὐχ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει τῷ αἰεὶ παρόντι ἀντεῖχον,
die ja auch nicht allesamt, sondern mit dem jeweils anwesenden Teil sich zur Wehr setzten,

πολιορκίᾳ δ' ἂν προσκαθεζόμενοι ἐν ἐλάσσονί τε χρόνῳ καὶ ἀπονώτερον τὴν Τροίαν εἷλον.
und hätten sie sich mit einer Belagerung gegen sie festgesetzt, hätten sie in kürzerer Zeit und mit geringerer Mühe Troja eingenommen.

ἀλλὰ δι' ἀχρηματίαν τά τε πρὸ τούτων ἀσθενῆ ἦν
Aber wegen Mittellosigkeit waren sowohl die Geschehnisse vor ihnen schwach

καὶ αὐτά γε δὴ ταῦτα, ὀνομαστότατα τῶν πρὶν γενόμενα, δηλοῦται τοῖς ἔργοις ὑποδεέστερα ὄντα τῆς φήμης
als auch erweisen sich eben nun diese, obwohl sie die namhaftesten im Vergleich mit den vorher Geschehenen geworden waren, durch die Tatsachen als dürftiger als ihr Ruf

καὶ τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος·
und als die heute über sie wegen der Dichter noch bewahrten Erzählung.

[12.1] ἐπεὶ καὶ μετὰ τὰ Τρωικὰ[2] ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο,
Weiterhin erlebte Hellas auch nach den Troischen Kriegen noch Veränderungen durch Aufstände und Umsiedlungen,

ὥστε μὴ ἡσυχάσασαν αὐξηθῆναι.
so dass es nicht in Ruhe stärker werden <konnte>.

[12.2] ἥ τε γὰρ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσε,
Denn zum einen hatte die Heimkehr der Griechen aus Ilion lange gedauert und veränderte vieles,

καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ὡς ἐπὶ πολὺ ἐγίγνοντο, ἀφ' ὧν ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον.
zum anderen gab es vielfach Umwälzungen in den Städten, aufgrund derer die Vertriebenen {die} neue Städte gründeten.

[12.3] Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν
Denn die jetzigen Böoter wurden im sechzigsten Jahr nach dem Fall Ilions aus Arne von den Thessalern vertrieben,

τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν
und (BO) besiedelten das jetzige, zuvor aber Land des Kadmos genannte Böotien,

(ἦν δὲ αὐτῶν καὶ ἀποδασμὸς πρότερον ἐν τῇ γῇ ταύτῃ, ἀφ' ὧν καὶ ἐς Ἴλιον ἐστράτευσαν),
es gab aber auch <schon> früher eine Splittergruppe von ihnen in diesem Land, von denen aus sie auch nach Ilion zu Felde gezogen waren),

Δωριῆς τε ὀγδοηκοστῷ ἔτει ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον.
und die Dorer besetzten im achtzigsten Jahr mit den Herakliden die Peloponnes.
Mit der Vertreibung von äolischen Gruppen aus dem äolischen Thessalern in Nordgriechenlands zum äolischen

[2] *μετὰ τὰ Τρωικά: das war nach Herodot ca. 1250, nach Eratosthenes 1184. Eratothenes lehrte am Ende des 3. Jh. vor Chr. in Alexandria.*

Theben und nach der Besiedlung der Peloponnes durch die Dorer kommt die nachmykenische und also auch nachtrojanische Wanderungsbewegung zur Ruhe. Die ἀποικίαι stellen erst eine nächste Stufe der Ausbreitung dar.

Aus Wikipedia „Griechische Kolonisation“: „Derart umfassende Auswirkungen zeitigte speziell die „Große Kolonisation“ vom 8. bis ins 6. Jahrhundert v. Chr., nach deren Ende sich der griechische Siedlungsraum von Spanien bis zum Kaukasus und von Südrussland bis Ägypten erstreckte. Im 11. und 10. Jahrhundert v. Chr. vorausgegangen waren Migrationserscheinungen in nachmykenischer Zeit, die unter den Begriffen Ionische Wanderung und Ionische Kolonisation erfasst und problematisiert werden.“

[12.4] μόλις τε ἐν πολλῷ χρόνῳ ἡσυχάσασα ἡ Ἑλλὰς βεβαίως καὶ οὐκέτι ἀνισταμένη
[Und] Nachdem Hellas sich mühsam in langer Zeit stabil beruhigt hatte und nicht mehr von Aufständen betroffen war,

ἀποικίας ἐξέπεμψε, καὶ Ἴωνας μὲν Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν τοὺς πολλοὺς ᾤκισαν,
schickte es Pflanzstädte aus, und die Athener besiedelten ionisches Gebiet und viele der Inseln,

Ἰταλίας δὲ καὶ Σικελίας τὸ πλεῖστον Πελοποννήσιοι τῆς τε ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἃ χωρία.
die Peloponnesier aber das meiste von Italien und Sizilien, ebenfalls einiges Land des übrigen Hellas.

πάντα δὲ ταῦτα ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐκτίσθη.
All das wurde [aber] nach den Trojanischen Kriegen gegründet.

[13.1] Δυνατωτέρας δὲ γιγνομένης τῆς Ἑλλάδος καὶ τῶν χρημάτων τὴν κτῆσιν ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ποιουμένης
Als aber Hellas mächtiger geworden war und sich noch mehr [den] Erwerb von Gütern als früher verschaffte,

τὰ πολλὰ τυραννίδες ἐν ταῖς πόλεσι καθίσταντο, τῶν προσόδων μειζόνων γιγνομένων
entstanden meistens Tyrannenherrschaften in den Städten, weil die Einkünfte größer wurden

(πρότερον δὲ ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι),
(vorher gab es jedoch erbliche Königswürden unter Voraussetzung bestimmter Ehrenrechte)

ναυτικά τε ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλάς, καὶ τῆς θαλάσσης μᾶλλον ἀντείχοντο.
und Hellas baute die Schiffahrt aus und eignete sich zunehmend das Meer an.

[13.2] πρῶτοι δὲ Κορίνθιοι λέγονται ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου μεταχειρίσαι τὰ περὶ τὰς ναῦς,
Als erste sollen [aber] die Korinther das Schiffswesen sehr nah der jetzigen Art und Weise entwickelt haben,

καὶ τριήρεις ἐν Κορίνθῳ πρῶτον τῆς Ἑλλάδος ναυπηγηθῆναι.
und in Korinth Trieren zuerst in Griechenland gebaut haben.

[13.3] φαίνεται δὲ καὶ Σαμίοις Ἀμεινοκλῆς Κορίνθιος ναυπηγὸς ναῦς ποιήσας τέσσαρας·
Es scheint aber auch für die Samier der korinthische Schiffbaumeister Ameinokles vier Schiffe gebaut zu haben;

ἔτη δ’ ἐστὶ μάλιστα τριακόσια ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε τοῦ πολέμου[3] ὅτε Ἀμεινοκλῆς Σαμίοις ἦλθεν.
Und es sind etwa 300 Jahre bis zum Ende dieses Krieges, [als] dass Ameinokles zu den Samiern kam.

Nächstes Treffen: Montag, 7.12.2026, 17:30 Uhr

Vorbereitung:

Die kritische Durchsicht des hier Übersetzten und der eingestreuten Erläuterungen sollte selbstverständlich sein. Dann aber Fortsetzung wie gehabt nach Gusto und mit Vergnügen.

[3] *τὴν τελευτὴν τοῦδε τοῦ πολέμου: also wohl des Peloponnesischen Krieges im Jahr 404.*